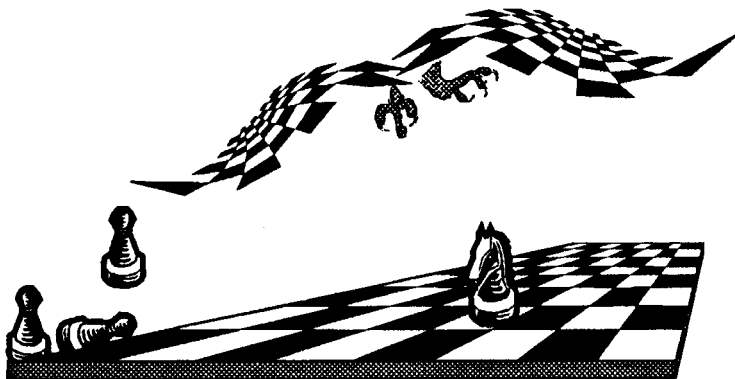


*Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.*



DAUERSCHACH 80

Ausgabe 2/2008

März 2008



SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Jahreshauptversammlung 2008	4
Schachzitat des Jahres	5
Zum Vormerken	6
Aktive	6
Landesliga	6
5. Runde: SW Merzhausen I – Dreiländereck I	7
6. Runde: SW Merzhausen I – Ebringen I	7
Bereichsliga	8
5. Runde: SW Merzhausen II – Denzlingen I	9
6. Runde: SW Merzhausen II – Waldkirch I	11
A-Liga	13
5. Runde: SP Freiburg II – SW Merzhausen III	13
6. Runde: Denzlingen II – SW Merzhausen III	16
B-Liga	18
5. Runde: Freiburg West II – SW Merzhausen IV	18
6. Runde: Bad Krozingen II – SW Merzhausen IV	18
C-Liga	20
5. Runde: Waldkirch IV – SW Merzhausen V	20
6. Runde: Oberwinden V – SW Merzhausen V	21
Turniere	21
Vorturniere der Olympiade	21
Umkircher Neujahresturnier	21
Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft 2007/08	22
Vereinsmeisterschaft 2007/08	23
Partien	23
Lara Zimmermann – Johannes Niethammer	23
Robin G. Stürmer – Micha Bahmann	25

Zum Geleit

Die Aktivitäten in unserem Verein laufen mittlerweile auf Hochtouren. Neben der Einzelblitzmeisterschaft haben wir auch die im Mannschaftsblitz ausgetragen. Unser Schnellschachturnier und der Dorfhock werfen ihre Schatten voraus. Im Verein läuft eine spannende Vereinsmeisterschaft mit mittlerweile doch einigen (kleineren) Überraschungen. Und die Mannschaftskämpfe sind auch weiterhin voller Brisanz.

Nach dem sechsten Spieltag zeichnet sich für alle Mannschaften nunmehr die Richtung deutlicher ab, in die es gehen wird. Nach dem schönen Überraschungserfolg unserer 1. Mannschaft gegen Tabellenführer Ebringen – und das auch noch bei stark geschwächter eigener Aufstellung – dürfte das Thema Klassenerhalt hier weit weg geschoben worden sein. Und die Ankündigung von Robin G. Stürmer in der kommenden Saison eventuell wieder bei uns zu spielen, klingt uns allen wie Musik in den Ohren. Dann hätte die 1. Mannschaft fünf Spieler mit mehr als 2000 DWZ, das wäre dann für Merzhausen eine neue Qualität im Schach. Ja wenn... denn ewig lockt das Weib; doch lässt sich nicht ganz ausschließen, dass es sich im speziellen Fall um eine „femme fatale“ handelt. Also der ganze Schachclub in den Klauen eines wankelmütigen Weibes? ... nicht auszumalen!!

Noch spannender als die Zukunft der 1. Mannschaft ist jedoch die Gegenwart der 2. Mannschaft. Da es wohl drei Absteiger geben wird, steht sie momentan auf einem Abstiegsplatz. Direkter „Konkurrent“ um den letzten Abstiegsplatz ist Brombach III – aber auch Denzlingen ist durchaus noch nicht gesichert –. Zuerst einmal gilt es im Aufeinandertreffen mit Brombach III zu gewinnen, um nach Punkten gleichzuziehen. Je nach Ausgang ziehen wir dann möglicherweise auch nach Brettpunkten gleich. Am vorletzten Spieltag kämpfen dann beide Vereine gegen die Aufstiegsaspiranten. D.h. da geht es um jeden halben Punkt. Und der letzte Spieltag bringt uns dann den Tabellenletzten, aber auch Brombach III ist an diesem Tag nicht ohne Siegchancen. Und was macht Denzlingen? Wenn sie endlich mal komplett antreten würden, wäre das keine Frage, aber in ihrem jetzigen Zustand bilden sie im Abstiegskampf eine Unbekannte. Wahrscheinlich kommt es also zu einem „Foto-Finish“ bei dem 1 – 2 Brettpunkte den Ausschlag geben werden. Oder eine Überraschung wirft alle Wahrscheinlichkeit über den Haufen.

Unsere „Dritte“ hat in dieser Saison ansteigende Form gezeigt. Und trotz der „blöden“ Niederlage gegen den Tabellenletzten steht sie völlig ungefährdet da. Sie stünde noch viel besser da, müsste sie nicht immer wieder ihre Spieler an die vorderen Mannschaften abgeben. Das ist nun leider einmal das Los einer 3. und auch 4. Mannschaft. Selbst in unserem Verein, wo die Disziplin in der 1. und 2. Mannschaft sehr hoch ist, kann es an manchen Tagen zu Verwerfungen kommen. Da mit Rainer Hoß in der kommenden Saison eine weitere Verstärkung winkt, dürfte sich die Situation der 3. Mannschaft weiter beruhigen.

Unsere 4. Mannschaft kämpft und kämpft. Und so hat sie sich mittlerweile auch zwei Siege erspielt, wodurch sie sich gegen den Abstieg ein kleines Polster geschaffen hat. Aber das ist zuwenig, um sich schon in Sicherheit zu wiegen, denn die anderen schlafen ja auch nicht. So bleibt es also auch hier wohl bis zum letzten Spieltag sehr spannend, ob das Abstiegsgespenst verjagt werden kann. Die bisher gezeigte Leistung ist allerdings auch so schon eine Anerkennung wert. Weiter so!!

Unsere 5. Mannschaft erlebte dagegen am 6. Spieltag einen rabenschwarzen Tag. Sie konnte mangels Spieler nicht antreten. Damit hat sie natürlich alle Chancen auf den Aufstieg verspielt. Schade, denn dieser motivierten Jugendmannschaft hätte das sicher einen weiteren Schub gegeben. Bleibt festzuhalten, dass so etwas nicht passieren darf. Jeder kennt lange im Voraus die Termine, und wenn es dann noch „um die Wurst“ geht, dann sollten wenigstens ausreichend Spieler vorhanden sein.

Somit stehen wir nach zwei Dritteln der Saison in einer spannenden sportlichen Situation. Während es unsere 1. und 3. Mannschaft ruhig angehen lassen können, muß die 4. noch kämpfen und bei der 2. ist fast schon Feuer unter'm Dach. Na dann... auf in den Kampf !!

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Jahreshauptversammlung 2008

Meine Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung möchte ich hier noch einmal wiederholen. Sie findet – wie bereits in der letzten Nummer unseres „Dauerschachs“ angekündigt – am Freitag, den 14.3.2008 in unserem Vereinslokal statt. Ich möchte noch einmal jeden

bitten an der Versammlung teilzunehmen. Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte der einzelnen Ressorts
3. Entlastung des Vorstands
4. Verschiedenes

Noch einmal möchte ich daran erinnern, dass Anträge zur Vollversammlung bis zum 10.3.2008 bei Erik Kimmler oder mir schriftlich – per Brief/Fax/e-mail – eingegangen sein müssen.

Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3
79249 Merzhausen
Tel.: 0761 40049144
Fax: 0761 4004866

Erik Kimmler
Talstr. 4
79194 Gundelfingen
Tel.: 0761 53995

Email: AV.Krebel@t-online.de Email: Erikkimmlersw@aol.com

Nach dem offiziellen Teil besteht die Gelegenheit bei Speis´ und Trank in gemütlicher Runde den Abend zu verbringen.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Schachzitat des Jahres

Warum Robert Hübner niemandem Schach empfehlen kann:

Wenn man gewinnt, ist es offensichtlich, dass man Glück hatte, weil der Gegner einen dummen Fehler gemacht haben muss. Wenn man verliert, hat man selber einen dummen Fehler gemacht.

Mitgeteilt von Till Mattern

Zum Vormerken

Die Spieltage der neuen Saison sind bekannt gegeben worden. Jeder sollte sie sich vormerken:

1. Spieltag	28.9.08
2. Spieltag	12.10.08
3. Spieltag	2.11.08
4. Spieltag	30.11.08
5. Spieltag	11.1.09
6. Spieltag	8.2.09
7. Spieltag	8.3.09
8. Spieltag	22.3.09
9. Spieltag	5.4.09

Jetzt komme mir keiner und sage, er habe die Termine zu spät erfahren. Selbstverständlich werden sie noch einige Male wiederholt werden... ich kenne ja meine Pappenheimer!

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Aktive

Landesliga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
↑1	SK Ebringen	4	1	0	26	13
2	SC Brombach e.V.	4	0	1	29	12
3	SC Dreiländereck	4	0	1	28	12
4	SGEM Waldshut-Tiengen II	3	0	2	22 $\frac{1}{2}$	9
5	SW Merzhausen	2	0	3	20 $\frac{1}{2}$	6
6	SC Horben II	2	0	3	18 $\frac{1}{2}$	6
7	Schwarze Pumpe Freiburg	2	0	3	15 $\frac{1}{2}$	6
8	SABT SV Münstertal	1	1	3	16 $\frac{1}{2}$	4
↓9	SC Dreiländereck II	1	0	4	12 $\frac{1}{2}$	3
↓10	Freiburg Zähringen 1887 III	1	0	4	11	3

5. Runde: SW Merzhausen I – Dreiländereck I

SW Merzhausen I	1965 – Dreiländereck I	2139	3:5
1 Dubeck, Michael	2114 – Heimann, Andreas	2374	0:1
2 Thoms, Malte	2079 – Partos, Charles	2323	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3 Azem, Samir	– Lutz, Bernhard	2162	1:0
4 Malzew, Alexander	1997 – Bräunlin, Klaus	2115	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Bouz El-Jedi, Mamoun	1865 – Wittke, Christian	2091	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Kimmler, Erik-Vinzenz	1903 – Ernst, Rolf	2047	0:1
7 Schüler, Frank	1900 – Malachowski, Margrit	2046	0:1
8 Knetsch, Martin	1899 – Fischer, Thomas	1956	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

In der fünften Runde spielten wir gegen einen der großen Aufstiegsfavoriten, konnten aber wieder mal mit der Bestbesetzung antreten. Es hat letztendlich aber nicht zu einem Punktgewinn gereicht, weil der Gegner einfach zu stark war. Neben den Niederlagen von Frank (Einbruch in dessen Königsstellung), Michael (Zeitüberschreitung) und Erik (gegnerische Bauern waren schneller) konnte nur Samir für den einzigen Sieg in dieser Partie sorgen. An den restlichen vier Brettern konnte wir gegen durchweg stärkere Gegner ein Remis erkämpfen, so dass am Schluß ein achtbares Ergebnis herauskam. Es gilt nun, in den nächsten Runden für die noch nötigen Punkte zum Klassenerhalt zu sorgen.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga

6. Runde: SW Merzhausen I – Ebringen I

SW Merzhausen I	1923 – Ebringen I	2016	5:3
1 Dubeck, Michael	2114 – Kaspereit, Holger	2143	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Thoms, Malte	2079 – Valevsky, Libor	2205	0:1
3 Malzew, Alexander	1997 – Tuchtfeld, Jürgen	2014	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Bouz El-Jedi, Mamoun	1865 – Bösch, Udo	2038	1:0
5 Kimmler, Erik-Vinzenz	1903 – Bösch, Dirk	2030	0:1
6 Felber, Michael	1851 – Ackermann, Peter	1941	1:0
7 Gerland, Andrée	1887 – Obloh, Harald, Dr.	1898	1:0
8 Schmelzer, Alexander	1686 – Bösch, Heinz	1862	1:0

In der sechsten Runde ging es gegen den Tabellenführer aus Ebringen, die bisher noch kein Spiel verloren hatten. Die Voraussetzungen

waren nicht gut, da wir gleich drei Ausfälle hatten (Samir Azem, Frank Schüler und Martin Knetsch). Dies sollte sich jedoch nicht als Nachteil herausstellen, ganz im Gegenteil! Zunächst gab es zwei schnelle Remis von Alexander (Zugwiederholung) und am Spitzentisch von Michael (ausgeglichene Stellung). Danach ging es dann richtig los: Es folgten Siege von Mamoun, Alexander und Michael, und so stand es auf einmal 4:1 für uns. Wir brauchten aus den restlichen drei Partien nur noch einen halben Punkt zum Mannschaftssieg. Dieser schien in der Partie von Erik schon sicher (mit einem Mehrbauern), doch durch einen Unachtsamkeit ging eine Figur und damit die Partie verloren. Doch nach dem Pech von Erik sollten wir auch wieder Glück haben. Andrée konnte in seiner Partie nach einem Fehler des Gegners einen Turm gewinnen und kurze Zeit später auch die Partie. Damit stand der Mannschaftssieg vorzeitig fest. In der letzten Partie kämpfte Malte gegen den stärksten Ebringer, konnte aber letztendlich nicht die Niederlage verhindern. Damit haben wir überraschend drei ganz wichtige Punkte geholt und damit die unglückliche Auftaktniederlage gegen SP Freiburg wieder ausgleichen können. Jetzt gilt es, den Klassenerhalt in den nächsten Partien endgültig perfekt zu machen.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga

Bereichsliga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
↑1	SC Dreiländereck I	5	0	1	34½	15
2	SC Brombach e.V. I	5	0	1	33½	15
3	SK Ebringen I	4	1	1	29	13
4	SGEM Waldshut-Tiengen II	4	0	2	29	12
5	SW Merzhausen I	3	0	3	25½	9
6	SC Horben II	2	0	4	20	6
7	Schwarze Pumpe Freiburg I	2	0	4	17	6
8	SC Dreiländereck II	2	0	4	16½	6
↓9	SABT SV Münstertal I	1	1	4	20	4
↓10	Freiburg Zähringen III	1	0	5	14	3

5. Runde: SW Merzhausen II – Denzlingen I

SW Merzhausen 2	1807 – Denzlingen	1839	5:3
1 Armbruster, Stefan	1820 – Nübling, Matthias, Dr.	2079	0:1
2 Felber, Michael	1851 – Kurz, Wolfgang	2065	0:1
3 Gerland, Andrée	1887 – Wetzels, Peter	2002	1:0
4 Mattern, Till	1843 – Höfflin, Christoph	1877	1:0
5 Fischer, Harald, Dr.	1821 – Reihls, Dirk	1797	1:0
6 Bung, Christoph	1773 – Gänsler, Otmar	1742	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
7 Krebel, Andreas	1735 – Wernigk, Jürgen	1555	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
8 Lewark, Lukas	1723 – Streicher, Jens	1592	1:0

In Bestbesetzung traten wir an diesem 5. Spieltag an gegen den Landesliga-Absteiger Denzlingen, der in der vergangenen Saison noch unsere 1. Mannschaft geschlagen hatte. Nachdem wir bisher erst ein Mannschaftsremis erreicht hatten, musste nun irgendwoher gegen die starken Gegner noch etwas Zählbares kommen. Und da bekanntlich gerade im Schach die Hoffnung als letzte stirbt, gingen wir angesichts unserer starken Aufstellung nicht mutlos in die Begegnung. Der erste Schreck kam dann, als ich die Aufstellung der Denzlinger sah. Nicht nur die üblichen drei 2000-er an den ersten Brettern, sie hatten auch noch einen 1900-er für Brett 4 reaktivieren können. Mit der Folge, dass auch die hinteren Bretter alle gut besetzt waren. Es stand uns also alles andere als ein „Spaziergang“ bevor, doch das verriet ich niemandem. Ruhe ist „erste Bürgerpflicht“ bei solch entscheidenden Begegnungen.

Die war jedoch nach wenigen Minuten weg. An Brett 1 lief Stefan Armbruster beim Gambitspiel seines Gegners gleich ins offene Messer. Nach nur 9 Zügen ging die Partie verloren. Ein Trost bleibt, dass wohl auch in einer ausgekämpften Partie das Ergebnis gegen seinen starken Gegner nicht anders ausgesehen hätte – aber psychologisch war es schon wieder eine Belastung so schnell in Rückstand zu liegen.

Doch es gab keine weiteren schnellen Katastrophen. So kam die nächste Entscheidung viel später. Till Mattern hatte es an Brett 4 mit dem reaktivierten Spieler mit 1900 DWZ zu tun. In einem sehr stark gespielten Mittelspiel drängte er den Gegner in die Defensive. Das zahlte sich dann im Vorteil einer Qualität aus. Und da Till es schaffte den Druck aufrecht zu erhalten, war es nur noch eine Frage der Zeit, wann der Denzlinger die Waffen strecken würde. Nach ei-

nem kurzen, aber vergeblichen Aufbäumen war es dann so weit: der Ausgleich war geschafft.

An Brett 6 sollte bald darauf die nächste Partie zuende gehen. Christoph Bung hatte in der Eröffnung einen Bauern verloren, konnte ihn jedoch im Folgenden zurückerobern. So entstand eine ausgeglichene Stellung und die sah nach einigen Abtauschen sehr remislich aus. Auf beiden Seiten wurde noch versucht die Entscheidung herbeizuführen, das Ende war ein gerechtes Remis. Gerade hinten mußten wir punkten, war das schon wieder ein schlechtes Omen?

Währenddessen sah es an Brett 7 für Andreas Krebel mittlerweile düster aus. Nach verkorkster Eröffnung war er nie ins Spiel gekommen, lief den Plänen seines Gegners immer hinterher, und nun drohte auch noch doppelter Bauernverlust im Zentrum. In hoher Zeitnot – 14 Züge in 3 Minuten – musste er eine Antwort auf die Drohung finden. Mit dem Mut der Verzweiflung machte er den einzigen Zug, der noch nach „etwas aussah“. Und tatsächlich brachte der das glückliche Remis ein, da sein Gegenüber sich nicht auf eine „Harakiri-Fortsetzung“ einlassen wollte. Aber es bleibt dabei: Andreas schafft es nicht in den Mannschaftskämpfen zu siegen. Wieder ein verlorener halber Punkt an hinteren Brettern?

Souverän löste Lukas Lewark seine Aufgabe an Brett 8. Sein zu jeder Zeit überfordertes Gegner versuchte mit einem Turmopfer Angriff zu bekommen. Doch auch das schlug fehl, und da er nicht aufgeben wollte, spielte ihn Lukas Zug um Zug „an die Wand“. Selbst mit zwei Figuren weniger spielte er weiter. Für Lukas war das nun ein Spaziergang, und er holte sicher den Punkt. Mit 3 aus 3 ist er damit fast schon so etwas wie ein Garant für einen Punkt. Und damit lagen wir nun 3 : 2 in Führung.

Andrée Gerland hatte an Brett 3 eine Schlacht mit offenen Visieren. Sein Gegner, der mehr als 2000 DWZ mitbrachte, war natürlich nicht gewillt sich den Schneid abkaufen zu lassen. Doch Andrée weiß natürlich, dass Angriff die beste Verteidigung ist. Und er hatte seinen Angriff sehr gut vorbereitet, drückte mächtig auf's Tempo und es war um den Hauch eines einzigen Tempos, dass schließlich sein Angriff voll durchschlug und den Gegner zur Aufgabe zwang. Das Mannschaftsremis war erreicht! und wir hatten noch zwei Eisen im Feuer.

An Brett 2 hatte sich Michael Felber nach der Eröffnung eine vorteilhafte Stellung erspielt. Doch im weiteren Verlauf kam es zu einem

Abtausch, bei dem er zwar die Dame des Gegners erobern konnte – doch zum Preis von 3 Leichtfiguren –. Was theoretisch als gleich gilt, erweist sich in der Praxis als sehr schwierig, denn die 3 Leichtfiguren bestreichen zusammen viel mehr Felder, als es die Dame vermag. Und so verschob sich ganz allmählich der Vorteil zum Denzlinger Spieler hin. Und in Zeitnot entglitt Michael leider die Übersicht über die vielen Drohungen und er mußte sich geschlagen geben. Schade nach dem vielversprechenden Auftakt.

Nun musste – wie so oft in der Bereichsklasse – die letzte Partie den Ausschlag geben. Und hier hatte sich Harald Fischer an Brett 5 Vorteile erspielt, die sich schließlich auch materiell in einem Mehr-Springer ausdrückten. Wenn da nicht noch die Zeit ein Wort mitgesprochen hätte... Doch Harald meisterte auch das abgebrüht an diesem Tag. Jetzt konnte er durch Zugwiederholung ein Remis erzwingen und damit den Mannschaftssieg sicherstellen. Doch während seiner Zigarettenpause nach dem 40. Zug gab er deutlich zu erkennen, dass er nun den ganzen Punkt wollte. Das vernahm ich mit einigem Bauchweh – wer hat nicht schon „Pferde vor der Apotheke kotzen sehen“? Doch angesichts der auch materiellen Überlegenheit redete ich nicht auf ihn ein mit dem Remis zufrieden zu sein im Interesse der Mannschaft. Und mit einem letzten feinen 41. Zug gewann er die Partie verdient. Endlich ein Mannschaftssieg. Die Enttäuschungen einzelner wichen schnell angesichts dieses Ergebnisses, das uns etwas mehr Sicherheit gegen den Abstieg gibt. Aber eben nur „etwas mehr“. Es bleibt spannend!

Andreas Krebel, Mannschaftsführer Bereichsliga

6. Runde: SW Merzhausen II – Waldkirch I

SW Merzhausen II	1737 – Waldkirch I	1903	1½:6½
1 Armbruster, Stefan	1820 – Lefebvré, Pierre	2081	½:½
2 Mattern, Till	1843 – Ziegler, Yvan	2014	0:1
3 Bung, Christoph	1773 – Illner, Erwin	2008	0:1
4 Krebel, Andreas	1735 – Eisenbeis, Norman	1963	0:1
5 Kabiri, Nader	1735 – Ritter, Erwin	1898	0:1
6 Lewark, Lukas	1723 – Goldschmidtböing, Frank, Dr.	1875	0:1
7 Liegibel, Steffen	1682 – Krüger, Bernd	1640	0:1
8 Pulvermüller, Philipp	1587 – Qadirie, Leon	1748	1:0

Landesliga Absteiger Waldkirch war nach der Papierform sowieso schon eine Nummer zu groß. Und dann kamen sie noch fast in Bestbesetzung. So rechneten wir uns eigentlich wenig aus. Doch Papierform ist das eine, die Tagesform das andere. Doch um es vorwegzunehmen, heute stimmte beides überein. So gab es für uns also eine Lehrstunde.

Es dauerte jedoch ziemlich lange bis die erste Entscheidung fiel, was zeigt, dass wir durchaus einiges entgegensetzten. An Brett 6 reichte das für Lukas Lewark gegen seinen starken Gegner allerdings nicht, um etwas Zählbares für uns zu holen. So musste er sich leider geschlagen geben. Die nächste Entscheidung fiel am Spitzentisch. Nach 15 Zügen hätte niemand mehr einen Pfifferling auf Stefan Armbruster gegeben. Doch mit seinem nicht zu brechenden Glauben an die eigenen Chancen wand er sich noch aus der Umklammerung des Gegners und erreichte eine ausgeglichene Position. Der baldige Remisschluß war dann die logische Konsequenz. Herzlichen Glückwunsch Stefan für diesen Erfolg gegen einen fast übermächtigen Gegner. An Brett 3 hatte es Till Matern mit dem gleichen Kaliber an Gegner zu tun. Und auch er schaffte es durch geschicktes Spiel Chancen auf's Brett zu zaubern. Doch letztlich gab die Routine eines 2000er's doch noch den Ausschlag und Till mußte sich ihr beugen. Schade, denn nach gutem Spiel wäre da wohl etwas mehr drin gewesen.

Danach ging es Schlag auf Schlag. Steffen Liegibel an Brett 7, Christoph Bung an Brett 3 und Nader Kabiri an Brett 5 mußten sich alle ihren Gegnern beugen, sei es weil sie taktisch überspielt wurden oder die Partie aus strategischen Gründen verloren. Damit war der Mannschaftskampf bereits nach der 5. Entscheidung „gelaufen“, jetzt stand es sogar schon $5\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ gegen uns.

An Brett 8 spielte unser Tübinger Neustudent Philipp Pulvermüller gegen den frischgebackenen Baden-Württemberg-Meister U 16. Der schüttelte bald schon den Kopf, womöglich weil Philipp die Theorie nicht richtig kannte im ungeliebten Königsinder. Doch bald hätte er besser noch einmal den Kopf schütteln sollen, weil er daraus nichts zu machen vermochte. Und Philipp geriet in leichten Vorteil, den er zu Materialgewinn ausbauen konnte. Und am Schluß stand ein verdienter Sieg. Das war zwar nur Ergebnis-Kosmetik, aber trotzdem Gratulation.

Und so spielte nur noch Andreas Krebel an Brett 4. Erstmals in dieser Saison mit den weißen Steinen, setzte er mit scharfem Angriffsspiel seinem Gegner ganz gut zu und erspielte sich eine vorteilhafte

Stellung heraus. Ein gesunder Mehrbauer war der Lohn. Doch im Mittelspiel schaffte es der Waldkircher die Stellung sehr kompliziert zu gestalten. Und wie eine erste Analyse zeigte, gab es daraus kaum noch einen remis-versprechenden Weg. Ob der Waldkircher das alles gesehen hat, ist fraglich. Auf jeden Fall war es plötzlich ein Leichtes das Spiel mühelos zu gewinnen.

So steht am Ende ein deutliches $6\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$. Gegen diesen Gegner hatten wir uns eh nichts ausgerechnet. So ist die Niederlage auch einzuordnen. Gegen Brombach III und Freiburg-West gilt es zu punkten und dann ist auch für dieses Jahr „die Kuh vom Eis“.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer Bereichsliga

A-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
↑1	SC Waldkirch 1910 e.V. I	5	1	0	34	16
↑2	SC Brombach e.V. II	5	1	0	$30\frac{1}{2}$	16
3	SK Sölden I	4	0	2	$27\frac{1}{2}$	12
4	SF Wutachtal I	3	2	1	$27\frac{1}{2}$	11
5	SK Eendingen I	3	1	2	25	10
6	SK Denzlingen I	2	1	3	$24\frac{1}{2}$	7
7	SC Brombach e.V. III	2	1	3	21	7
8	SW Merzhausen II	1	1	4	$18\frac{1}{2}$	4
↓9	Emmendingen I	0	2	4	$18\frac{1}{2}$	2
↓10	SK Freiburg West 196 VII	0	0	6	13	

5. Runde: SP Freiburg II – SW Merzhausen III

SP Freiburg II	1541 – SW Merzhausen III	1655	3:5
1 Deigner, Freddy	1739 – Kabiri, Nader	1735	1:0
2 Steinbrenner, Helge	1652 – Boda, Attila	1673	1:0
3 Römmich, Manfred	1714 – Liegibel, Steffen	1682	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Heckert, Götz	1535 – Rödiger, Björn	1662	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Weissenberger, Bruno	1462 – Gerhard, Hans	1736	0:1
6 Zick, Hubert	1337 – Schmelzer, Alexander	1686	0:1
7 Baldinger, Roland	1350 – Bertram, Jörg	1585	0:1
8 <i>kampflos</i>	– Möller, Manuel	1483	-:+

Wir hatten diesmal das Vergnügen mit der Schwarzen Pumpe gemeinsam ihr neues Domizil einzuweihen. Ein gemütliches Lokal, das, mit einer Mannschaft alleine, recht großzügig Platz bietet. Zur Feier des Tages schien sogar die Sonne.

Zum Spiel. Dank den ersten beiden Mannschaften konnte ich diesmal fast in Bestbesetzung antreten. D.h. aber auch, dass so mancher Spieler dadurch leider nicht zum Einsatz kam. Da fragt man sich natürlich, was man sich wünschen soll: Dass viele absagen, damit diese Spieler spielen können, oder sollen alle da sein, damit man immer in Bestbesetzung spielen kann. Also da muss ich als Mannschaftsführer ganz klar sagen: Ich will immer eine Bestbesetzung haben. Eigentlich verständlich, oder? Nun gut. Der Sonntagmorgen hatte noch eine Überraschung. Schwarze Pumpe hatte nur 7 Spieler. Und wieder kam mir eine Frage in den Sinn. Soll ich mich freuen oder nicht? Schließlich betraf das mich. Soll ich mich freuen, dass ich schon gewonnen habe oder nicht freuen, weil ich als Mannschaftsführer sowieso bis zum Schluss bleibe und ich einen langen Morgen vor mir habe? Da ich eh nichts ändern konnte widmete ich mich meiner Mannschaft. Björn an Brett 4 musste gegen ein Damengambit spielen. Ein völlig normales Spiel bei dem keiner was riskierte und es demnach schnell klar war, dass das ein Remis wird. Sie einigten sich auch recht früh dazu. Hans hingegen spielte Weiß. Beide rochierten kurz. Hans konnte seinen Tempovorteil mit Weiß nutzen, und brachte schnell sein Turm vor seinen König um den gegnerischen anzugreifen. Da Schwarz etwas unterentwickelt war, ließ Hans seine Dame noch auflaufen und Schwarz kam arg in Bedrängnis. Immer noch unterentwickelt fing Hans an, den h-Bauer zu nehmen und mit Matt-Drohungen sein Spiel fortzusetzen. Schwarz konnte das nur mit einem Damentausch unterbinden. Das kostete aber wiederum den f-Bauer. Mit soviel Platz hatte es Hans nun leicht den schwarzen König zu verjagen und noch einen Bauer zu nehmen. Mit diesen drei freien Mehrbauern gelang es, seinen Gegner zur Aufgabe zu überreden. Steffen am ungewohnten Brett 3 musste auch gegen ein Damengambit spielen. Dieses Spiel hatte aber auch keinerlei Variationen. Steffen hatte zwar mehr Raum, konnte aber nicht angreifen. Somit wurde dieses Spiel auch Remis. Nader spielte zum ersten Mal an Brett 1. Früh fing Nader an anzugreifen. Als er mal kein Angriffszug machte riss sein Gegner, bevor beide rochiert hatten, den f-Bauer Richtung Läufer. Schnell erkannte man, dass selbst bei einem Rückzug des

Läufers Nader seinen f-Bauer verlieren würde. Besser Bauer als Läufer, entschied er sich. Doch damit nicht genug. Er konnte nicht mehr rochieren und musste um seine Stellung kämpfen. Er hatte sich noch geschickt ins Turm-Endspiel geflüchtet. Doch genau dieser Bauernvorteil wurde Nader zum Verhängnis. Er war zu stark. Dann spielte noch Jörg. Letztes Spiel noch Brett 3, spielte er diesmal Brett 7. Er spielte auch ein Damengambit. Bei ihm allerdings wurde es ein Stellungskrieg, der etwas länger dauern sollte. Jörg schaffte es ihm ein Springer abzunehmen und dadurch etwas mehr Druck zu machen. Als er endlich den Durchbruch schaffte, war sein Gegner doch etwas zu optimistisch und versuchte einen Gegenangriff. Das hatte sofort eine Springergabel zur Folge die den Springer- zu einem Turmvorteil werden ließ. Kurz darauf kam sogar die Mattdrohung, der man nicht mehr entkommen konnte. Boda Attila an Brett 2 spielte auch zum ersten Mal in der 3. Mannschaft. Er hatte ein gutes Spiel stand immer sicher. Da Weiß nicht angriff spielte er vorsichtig. Eigentlich hatte Boda eine etwas bessere Stellung. Leider verteidigte bei einem Angriff von Weiß Boda mit der falschen Idee, wodurch er das Spiel verlor. Beim Analysieren kam heraus, dass eine andere Verteidigung sogar den Sieg bedeutet hätte. Schade. Schade auch, weil damit Schwarze Pumpe den Anschlusspunkt zum 4:3 schaffte. Es sollte noch mal spannend werden. Aber zu guter letzt spielte noch Alex. Er spielte in der Eröffnung gewohnt schnell und kam auch schnell zur Sache. Gleich wurden je zwei Offiziere getauscht und Alex machte Druck. Er musste aber gegen eine stabile Verteidigung von Weiß kämpfen. Richtung Endspiel hatte sich Alex einen Mehrbauern erarbeitet. Dadurch war er am Drücker und Zwang sein Gegner zur Verteidigung. Aufruhr gab es plötzlich, als Alex eine schöne Mattkombination übersah. Machte er sich es doch selber so schwer. Erst als die Damen getauscht waren, merkte man, dass Alex seinem Gegner in Endspiel überlegen war. Er konnte danach mehrere Bauern gewinnen und sein Gegner wusste am Schluss nicht mehr welchen Bauer er vom Sich-Umwandeln abhalten sollte. Es waren zu viele unterwegs.

Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse

6. Runde: Denzlingen II – SW Merzhausen III

Denzlingen II	1293 – SW Merzhausen III	1372	$4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$
1 Dawid, Gerd	1675 – Bertram, Jörg	1585	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Throm, Martin	1511 – Kern, Reinhold	1538	1:0
3 Rosskopf, Max	1464 – Ronellenfitsch, Peter	1523	0:1
4 Burghart, Christoph	1391 – Möller, Manuel	1483	0:1
5 Kath, Jan	1383 – Schmidt, Armin	1422	1:0
6 Kleinhans, Maria	1316 – Leclerc, Heinrich	1223	1:0
7 Throm, Tobias	813 – Rittinghausen, Rolf	1192	0:1
8 Combé, Richard	788 – Gilliam, Dennis	1012	+:-

Letzte Runde wusste ich nicht wie ich es meinen Leuten sagen sollte, dass sie keinen Platz mehr in meiner Mannschaft hatten. Ich hatte einfach zu viele. Diesmal war es wieder genau wie früher. Von den wenigen, die nicht abgesagt hatten, musste ich die Hälfte nach „oben,, abgeben. Um nicht die 4. Mannschaft zu schwächen, ließ ich ihr den Vortritt bei der Spielerwahl.

Endlich vollzählig trafen wir uns in Denzlingen. Doch halt! Von Merzhausen kam einer weniger. Keiner konnte sich erklären warum, aber er fehlte. Damit mussten wir unterbesetzt anfangen.

Der nächste Schlag ins Gesicht ließ nicht länger auf sich warten. Heinz Leclerc war dieses Jahr das erste Mal in der 3. Mannschaft. Er ließ sich in der Eröffnung überrumpeln und wurde in der ersten Stunde schon Matt gesetzt. Oh je. Das, wo doch Denzlingen mit null Punkten am Tabellenende war. Nun gut, so konnte es ja nicht weiter gehen. Und Rolf Rittinghausen an Brett 7 zeigte das auch. Er hatte recht früh im Zentrum einen Mehrbauern. Ins Endspiel ging er sogar mit zwei Mehrbauern. Nach einem kurzen Stellungskrieg fand er den Lösungsweg und konnte einen der Bauern durchbringen. Das reichte zum Sieg. Peter Ronellenfitsch saß außergewöhnlich weit vorne. An Brett 3 war er diesmal anzufinden. Das sollte für ihn aber kein Problem sein. Schnell kam er zur Sache und räumte die Bauern des gegnerischen Königs weg. Mit der Dame allein konnte er noch kein Gewinnweg finden, aber mit Hilfe seiner anderen Figuren war es ein leichtes, seinen Druck zu erhöhen. Er konnte damit den Ausgleich erzielen. Und die Aufholjagd ging weiter. Hier für war ich groß im Rennen. Ich hatte einen Vorteil, dass mein Gegner sehr vorsichtig spielte. So ein Damengambit hatte ich noch nie gesehen. Also stellte ich ein paar getarnte Fallen aus. Vielleicht waren

es nur Fettnäpfchen. Aber die hat er alle mitgenommen. Am Schluss hatte ich einen Bauern mehr im Turmendspiel. Das letzte Fettnäpfchen war mein Angebot die Türme zu tauschen. Das Angebot nahm er auch noch an, so dass ich keine Probleme mehr hatte diesen Mehrbauer zu verwandeln. Der Hattrick war vollbracht. So gern ich so weiter erzählen würde kann ich es doch nicht. Armin hatte kein so glückliches Spiel. Nach dem sein Gegner am Damenflügel sowieso schon mehr Raum und die bessere Bauernstellung hatte, hatte der seine Dame zu Armins König durchgedrückt. Damit machte er mächtig Dampf. Durch eine Kombination verlor Armin auch noch einen Springer. Das war der Anfang vom Ende. Er rettete sich noch ins Turmendspiel, hatte aber da zwei Bauern weniger. Damit hatte er keine Chance mehr und Denzlingen konnte wieder ausgleichen. Jörg Betram, ja auch hier muss ich es erwähnen, saß letztes Spiel noch an Brett 7! Jetzt musste er das Spitzenbrett verteidigen. Das gelang ihm auch recht gut bis ins Endspiel bei dem sein Kontrahent jedoch langsam aber sicher Boden gewann. Jörg wickelte sicherheitshalber zu einem Remis durch Zugwiederholung ab. Jetzt stand es $3\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$. Das denkbar ungünstigste Ergebnis. Das musste Reinhold ausbaden. Es hatte auch lange gedauert bei ihm, bis sich auf seinem Brett etwas entwickelte. Aber nun hatte er zwei freie Turmlinien in Richtung des gegnerischen Königs. Es sah gut aus und Reinhold sah auch eine Mattlösung. Doch er brauchte zu lange und sein Gegner konnte sich in der Zeit aufbauen und kontern. Plötzlich sah es nicht mehr so gut aus und Reinhold stand vor der Möglichkeit: Dame opfern oder Matt werden. Das war's dann. Schade fand ich dabei nur, dass wir kurz vorm Ziel doch noch scheiterten. Aber eigentlich hatten wir diesen Kampf schon viel früher verloren...

Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse

B-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
1	SC Horben III	4	1	1	30	13
2	SC Oberwinden 1957 e.V. III	4	1	1	26½	13
3	Wiehre IV	3	1	2	26	10
4	SW Merzhausen III	3	0	3	24½	9
	SC Badenweiler I	3	0	3	24½	9
6	SK Endingen II	3	0	3	23½	9
7	SK Ebringen II	2	2	2	24½	8
8	Emmendingen II	2	1	3	22½	7
9	Schwarze Pumpe Freiburg II	1	1	4	21	4
10	SK Denzlingen II	1	1	4	17	4

5. Runde: Freiburg West II – SW Merzhausen IV

Freiburg West II	1349	– SW Merzhausen IV	1423	4:4
1 Noskin, Simon	1565	– Pulvermüller, Philipp	1587	½:½
2 Dähne, Stephan	1547	– Kern, Reinhold	1538	½:½
3 Wurm, Christian		– Bühler, Dietmar		0:1
4 Matlachowski, Norbert	1532	– Schulz, Markus	1392	1:0
5 Sobol, Emmanuel	1393	– Aumüller, Alexander	1309	1:0
6 Tschernow, Wladimir	1253	– Kissing, Freya	1287	½:½
7 Peraza Rios, Julien	806	– Fauth, Jan		½:½
8 Holstein, Viktor		– Steinhauser, Martin, Dr.		0:1

6. Runde: Bad Krozingen II – SW Merzhausen IV

Bad Krozingen II	1551	– SW Merzhausen IV	1294	3½:4½
1 Paul, Eugen	1735	– Bühler, Dietmar		½:½
2 Pfefferle, Matthias	1635	– Aumüller, Alexander	1309	1:0
3 Bieberstein, Winfried	1589	– Kissing, Freya	1287	½:½
4 Famulla, Willi	1575	– M. v. Bieberstein, Ariel	1316	1:0
5 Gampert, Lothar	1520	– Ortoff, Christian	1289	0:1
6 Pleuler, Willi	1537	– Bruchhäuser, Hanna	1269	½:½
7 Aschenbach, Michael	1440	– Fauth, Jan		0:1
8 Siering, Rudolf	1378	– Steinhauser, Martin, Dr.		0:1

Am 6. Spieltag 2008 sollten wir in der vierten Mannschaft den Bad Krotzinger eine Überraschung bescheren. Diese hatte nämlich in Angesicht des allseits gefürchteten Gegners der ersten Mannschaft diese nur mit fünf Mann antreten lassen und unsere Gegner dafür umso stärker machen wollen. Doch es sollte sich nicht auszahlen:

Nach kurzer Zeit hatte Christians Gegner an Brett 5 einen Läufer stehen lassen und gab sich geschlagen. Daraufhin nahm ich die Chance war Remis zu bieten. Zwar befand ich mich an Brett 3 noch in ausgeglichener Stellung in der Eröffnung, die langweilig italienisch voranschritt. Da mir aber sämtliche Ideen fehlten und ich nur genau einen Zug voraus denken konnte, merkte ich, dass ich der Mannschaft keinen Gefallen tun würde, wenn ich dieses Spiel weiter spielen würde. Zunächst wollte mein Gegner noch weiterspielen, besann es sich dann aber im gleichen Zug anders und willigte ein. An Brett 4 hatte Ariel leider den König berührt, obgleich er eigentlich mit der Dame hätte ziehen wollen. Sein Gegner bestand darauf, den König auch zu ziehen, weshalb er anschließend schlechter stand und schließlich auch mit einem Läufer weniger verlor. Schade. Als nächstes konnte Jan in einem souveränen Endspiel mit zwei Freibauern seinen Gegner an Brett 7 bezwingen. Da sah es doch schon sehr gut für uns aus: $2\frac{1}{2}$ zu $1\frac{1}{2}$! Nun remiserte auch Dietmar Bühler an Brett 1, der zunächst das Läuferpaar hatte und der gegnerische Läufer kaum Bewegungsfreiheit hatte. Als dieser sich aber wieder bewegen konnte, hatte er zwei Leichtfiguren für einen Turm und zwei Bauern gewinnen können, so dass Remis ein gutes Ergebnis war. An Brett 8 hatte Dr. Martin Steinhauser seinen Gegner mit einem schönen Königsangriff besiegen können. Nun brauchten wir nur noch ein Remis, um den Mannschaftskampf gewinnen zu können, das Hannah nun auch annahm, die stark gespielt hatte und als herben Verlust für die Bad Krotzinger, ihrem alten Verein, angesehen wurde. Nur bei Alexander Aumüller an Brett 2 sah es gar nicht gut aus. Von Anfang an hatte er seinen guten Läufer in einer Nebenvariante des Französischen hergegeben und dann viel Zeit gebraucht, um wieder ins Spiel zu kommen. Schließlich konnte sein Gegner auf dem Königsflügel stark angreifen, so dass Alexander einen Springer verlor und Matt drohte. Mit noch 3 Minuten auf der Uhr musste er sich dann leider geschlagen geben. Dennoch war es insgesamt ein erfolgreicher Sonntag für die vierte Mannschaft, die sich nun endlich von der Gefahrenzone entfernt hat.

Freya Kissing

C-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
1	SC Oberwinden 1957 e.V. V	5	1	0	22 $\frac{1}{2}$	16
2	SGEM Dreisamtal III	4	1	1	20	13
	SABT SV Münstertal II	4	1	1	20	13
4	SW Merzhausen V	4	0	2	19	12
5	Wiehre V	4	0	2	17 $\frac{1}{2}$	12
6	SC Heitersheim II	4	0	2	17	12
7	SK Endingen III	3	2	1	19 $\frac{1}{2}$	11
8	Emmendingen III	3	1	2	16 $\frac{1}{2}$	10
9	SC Oberwinden 1957 e.V. IV	3	1	2	16	10
	Emmendingen IV	3	1	2	16	10
11	Wiehre VII	3	1	2	14 $\frac{1}{2}$	10
12	SC Heitersheim III	3	0	3	15 $\frac{1}{2}$	9
13	SK Freiburg West 1967 III	3	0	3	13 $\frac{1}{2}$	9
14	SK Endingen V	2	2	2	15 $\frac{1}{2}$	8
15	SC Horben VI	2	2	2	15	8
16	SC Badenweiler II	2	2	2	14	8
	SC Waldkirch 1910 e.V. IV	2	2	2	14	8
18	SK Sölden III	2	0	4	13 $\frac{1}{2}$	6
19	SK Bad Krozingen III	1	3	2	13	6
20	SGEM Dreisamtal IV	1	1	4	13	4
21	Wiehre VI	1	1	4	11 $\frac{1}{2}$	4
22	SK Endingen IV	1	0	5	11 $\frac{1}{2}$	3
23	SK Umkirch 1969 II	1	0	5	9 $\frac{1}{2}$	3
24	SC Waldkirch 1910 e.V. V	0	0	6	1	0

5. Runde: Waldkirch IV – SW Merzhausen V

SW Merzhausen 5	1113 – SK Endingen 3	1144 3:2
1 Dufner, Stefan	1555 – Eltermann, Paul	1580 1:0
2 Leupolz, Felix	1002 – Böhmer, Hanna	1288 0:1
3 Schneider, Immanuel	– Hüglin, Larissa	997 0:1
4 Schnurr, Daniel	783 – Schulze, Tabea	857 1:0
5 Niethammer, Johannes	– Zimmermann, Lara	1000 1:0

6. Runde: Oberwinden V – SW Merzhausen V

SW Merzhausen V trat nicht an und Oberwinden V gewann kampflös 5:0.

Turniere

Vorturniere der Olympiade

In den kommenden Tagen finden im Bezirk Freiburg drei Qualifikationsturniere für die Schacholympiade statt. Es handelt sich um fünf Partien mit 90 Minuten für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest.

Für DWZ unter 1600 richtet Schachclub Badenweiler aus, Anmeldeschluss am 7. März. Für DWZ zwischen 1600 und 1699 Schachclub Heitersheim, Anmeldeschluss am 4. März. Für DWZ zwischen 1700 und 2000 Schachclub Waldkirch, Anmeldeschluss am 12. März.

Genauere Informationen und das Online-Anmeldeformular finden sich unter <http://www.baden-spielt-schach.de/>.

Umkircher Neujahresturnier

Das Umkircher Neujahresturnier fand paradoxerweise im Alten Jahr am 30.12.2007 statt. Gespielt wurde mit 4er-Mannschaften und 15 Minuten Bedenkzeit. Abgerechnet wurde nach Brettpunkten. Merzhausen nahm dank des Organisationstalentes von Christoph Bung mit 5 Mannschaften teil (Rekord!).

Obwohl es sich bei diesem Turnier um mein Lieblingsturnier handelt, muss ich trotzdem eine Kritik anbringen: Die Abschlusstabelle ist bis heute (23.2.) nicht auf der Homepage des Schachclubs Umkirch veröffentlicht, entsprechende Email-Nachfrage blieb unbeantwortet.

Die erste Mannschaft um Michael Dubeck, Malte Thoms, Samir Azem und Frank Schüler erreichte den 5. Platz und kam damit noch in die Preisränge. Die zweite Mannschaft um Stefan Armbruster, Till Mattern, Christoph Bung und Fabian Armbruster (der kleine Bruder von Stefan) spielte lange oben mit und konnte auch dem ein oder anderen Favoriten ein Schnippchen schlagen, etwa ein 2:2 gegen den Vierten Ebringen, am Ende kam dann aber doch ein Mittelplatz raus, wobei ca. 4 Mannschaften genau die gleiche Punktzahl hatten. Das

Merzhausen-Duell gegen die erste Mannschaft verloren wir mit 1:3 Die dritte Mannschaft um Martin Knetsch, Knut Litz, Nader Kabiri, Alexander Schmelzer und Stefan Dufner war sogar zu fünft und erreichte ebenfalls einen Mittelplatz. In der vierten spielten Manuel Möller, Armin Schmidt, Dietmar Bühler (später ersetzt von Manfred Trost) und Nina Landmann. Die fünfte Mannschaft war eine reine Jugendmannschaft mit Lawrence Herlyn an Brett 1 und drei weiteren Jugendlichen aus der Jugendschachgruppe von Stefan Dufner: Daniel Schnurr, Immanuel Schneider und Johannes Niethammer. Diese Mannschaft gewann auch den Jugendpreis. Weiter so!

Till Mattern

Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft 2007/08

Gespielt am 08.02.2008 in Merzhausen. Das Turnier war dieses Jahr nur schwach besucht, deshalb wurde eine Doppelrunde gespielt. Bis zur letzten Runde führte die Mannschaft aus Ebringen, bevor sie durch eine Niederlage gegen Freiburg-Wiehre I noch die Führung abgeben musste. Als lachender Dritter profitierte davon Dreisamtal, die neuer Bezirksblitzmannschaftsmeister wurden. Freiburg Zähringen 1887 trat nur mit drei Spielern an, so dass sie nicht um die ersten Plätze mitspielen konnten.

Rang	Verein	DWZ	S	R	V	P+	P-	BP
1.	Dreisamtal	2167	8	3	1	19	5	37
2.	Freiburg-Wiehre I	2120	8	3	1	19	5	33½
3.	Ebringen	2055	8	3	1	19	5	32
4.	FR Zähringen 1887	2073	5	3	4	13	11	24
5.	SW Merzhausen I	1982	3	2	7	8	16	20
6.	Freiburg-Wiehre II	1504	1	1	10	3	21	11
7.	SW Merzhausen II	1668	0	3	9	3	21	10½

SW Merzhausen I	Spiele	S	R	V	P+
Dubeck	12	4	1	7	4.5
Thoms	12	4	0	8	4
Knetsch	12	2	2	8	3
Mattern	10	6	1	3	6.5

SW Merzhausen II	Spiele	S	R	V	P+
Schmelzer	12	2	0	10	2
Kabiri	12	0	0	12	0
Möller	12	3	0	9	3
Fauth	5	0	0	5	0
Bung	5	3	1	1	3.5

Erik Kimmler

Vereinsmeisterschaft 2007/08

Aktueller Stand:

Rang	Name	Spiele	S	R	V	P+	P-	SoBerPkt
1.	Kimmler, Erik V.	8	7	0	1	7	1	20.50
2.	Schmelzer, Alexander	10	7	0	3	7	3	9.00
3.	Malzew, Alexander	7	4	3	0	5½	1½	25.75
4.	Krebel, Andreas	6	5	1	0	5½	0½	10.75
5.	Azem, Samir	6	5	0	1	5	1	6.00
6.	Felber, Michael	5	4	1	0	4½	0½	5.75
7.	Steinhauser, Martin, Dr.	7	4	0	3	4	3	10.00
8.	Gerhard, Hans	5	4	0	1	4	1	5.00
9.	Bung, Christoph	6	3	1	2	3½	2½	8.75
10.	Möller, Manuel	5	2	0	3	2	3	3.50
11.	Aumüller, Alexander	5	2	0	3	2	3	1.00
12.	Fauth, Jan	6	2	0	4	2	4	1.00
13.	Weitbrecht, Markus	2	1	0	1	1	1	0.00
14.	Bühler, Dietmar	4	1	0	3	1	3	0.00
14.	Landmann, Nina	4	1	0	3	1	3	0.00
16.	Gilliam, Dennis	5	1	0	4	1	4	0.00
17.	Herlyn, Lawrence	6	1	0	5	1	5	0.00
18.	Schickl, Hubert ¹	17	0	0	17	0	17	0.00






Partien








Lara Zimmermann – Johannes Niethammer

Aus dem Mannschaftskampf Merzhausen V – Endingen III vom 13.1.2008.

¹ausgestiegen











Unser Nachwuchstalent Johannes Niethammer hat in der fünften Mannschaft einen einen schönen Mattangriff gespielt, den wir hiermit vorstellen möchten.


1	e4	e5
2	 f3	 c6
3	 c4	 f6
4	 c3	d6

Interessant wäre 4... e4! 5 e4 d5 oder 5 f7+ f7 6 e4 d5 7 g5+ g8 und Schwarz hat trotz „versauter“ Rochade gutes Spiel wegen Zentrum und Läuferpaar.

5	d3	 g4
----------	-----------	--


Wir kennen das alle aus unseren frühen Schachtagen: ... d4 liegt in der Luft!

6	 g5?	 e7
7	O-O?	 d4
8	 e1	 xf3+
9	 xf3	 h3
10	 h1	h6
11	 h4	 d7




Besser 11... g5! 12 g3 h5 und der Läufer g3 bekommt böse Probleme.

12	 g3	 h4
-----------	---	---

Besser 12... h5! und der Läufer sieht gegen die Drohung 13... h4 alt aus.

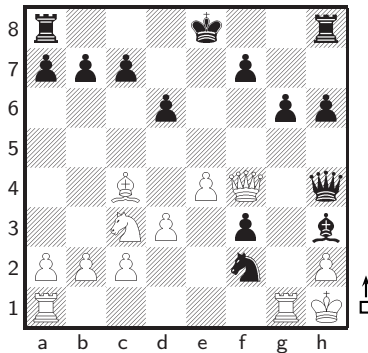
13	 g1	g6
14	f4?	

Stellt einen Bauern ein.

14	...	exf4
15	 xh4	 xh4
16	 f3?	

Das kann sich Weiß nun wirklich nicht leisten, denn nun wird der Springer auch noch mit Tempogewinn in die Schlacht geworfen.

16	...	♘e5!
17	♖e2	f3
18	♖d2	♘g4
19	♖f4	♘×f2#



0-1

Till Mattern

Robin G. Stürmer – Micha Bahmann

Aus dem Landesliga-Match Schwäbisch Hall I – Heilbronn I vom 16.12.2007:

1	d4	d5
2	c3	♘f6
3	♘g5	♘e4
4	♘h4	g5
5	♘g3	♘×g3
6	h×g3	♘g7
7	e3	♘c6
8	♘d3	h6
9	f4	

Anders lässt sich e5 nicht verhindern.

9 ... g4

Nun ist mein Sg1 ein Gefangener im eigenen Lager. Selbst auf e2 wäre er immer noch von eigenen Bauern blockiert. Doch auch Schwarz hat Schwächen.

10 ♖h5

droht mittels f5 den g4 abzuholen.)

10 ... ♔d6
11 ♗d2 f5(!)

Wenn ich dieses Bauernopfer ablehne, steht der Turm auf h5 dumm rum. Für den Bauern erhält er nicht nur einen vorteilhaften Läufertausch, sondern auch Spiel gegen den gestrandeten Turm.

12 ♕×f5 ♕×f5
13 ♖×f5 h5

deckt g4 und schneidet dem Turm den Rückzug ab. Da er zwar ein gewisses Drohpotential ausübt, vor allem aber gefährdet ist, muß ich ihm schleunigst Verstärkung nachschicken.

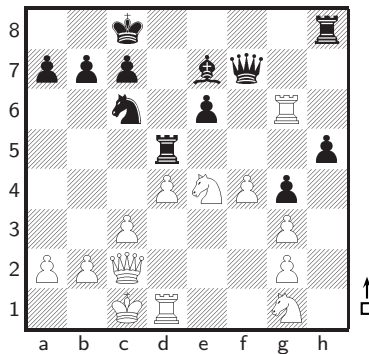
14 e4 e6

14... d×e4 15 ♗×e4 ♔e6 sieht zwar gut aus, wird aber durch 16 ♔c2 wiederlegt.)

15 ♖g5 ♔d7(!)
16 ♔c2 O-O-O
17 O-O-O

17 e×d5 e×d5 18 ♔f5 ♔×f5 19 ♖×f5 scheitert an 19... ♕×d4.

17 ... ♕f6
18 ♖g6 ♔f7
19 e×d5 ♖×d5
20 ♗e4 ♕e7



Nun habe ich ein ernstes Problem: Es droht einfach ... ♖f5. 21 ♘c5 ♙×c5 22 d×c5 ♚×d1+ 23 ♗×d1 ♚d8+ 24 ♗c1 e5 ist katastrophal und 21 ♘g5 ♙×g5 22 ♚×g5 ♚×g5 23 f×g5 ♚g8 sieht auch nicht schön aus. Also entschied ich mich, für die Qualität noch einen zweiten Bauern mitzunehmen bei (hoffentlich) aktivem Spiel.)

21	♚e1	♖f5
22	♚g5	♙×g5
23	♘×g5	♚d7
24	♘×e6	♖f6(?)

Deutlich aktiver wäre ... ♗d5 gewesen. Mein Gegner fürchtete sich vor 25 c4, was aber wegen ... ♗a5 gar nicht gut gewesen wäre. Nach diesem passivem Zug erlange ich sehr aktives Spiel, habe aber immer noch das Problem des unentwickelten Sg1.

25	♗e4	♖e8
26	d5	♘d8
27	♗d4	

Gewinnt die Qualität zurück und führt zu einem unverlierbarem Endspiel mit Mehrbauer, ist also kaum zu tadeln. Dummerweise hat Schwarz auch gute Remischancen und es stellte sich nachher heraus, dass ein unentschieden nur zu einem 4:4 führt, was zu wenig ist, wenn man aufsteigen will. Riskanter, aber im Gewinnsinne besser wäre 27 f5 nebst Aktivierung des Sg1 gewesen.

27	...	♖×e6
28	d×e6	♖×e6
29	♙×d7+	♙×d7
30	♖×e6	♙×e6
31	♗e2?	

Nachdem dieser Springer 30 Züge lang das Sorgenkind meiner Stellung war, ist dieser Zug psychologisch verständlich; dennoch ist im Springerendspiel eine aktive Königsstellung extrasupertotalwichtig. Sofortiges ♙d2 hätte die Schwarzen Remischancen deutlich verringert.

31	...	♙f5
32	♙d2	♙e4

Jetzt steht er da und ich werd ihn nicht los. Eine eklige Folge des fehlerhaften 31. Zuges.

33	♗d4	c5
34	♗b5	♗f7
35	♙e2	

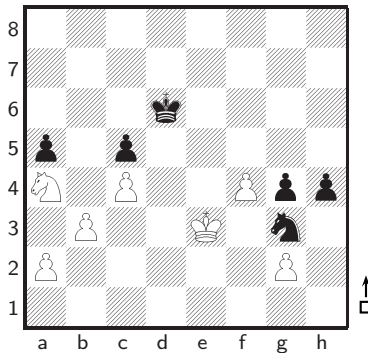
auf 35 ♗×a7 ♗d6 nebst ... ♗f5 wollte ich mich nicht einlassen: Meine Königsflügelbauern fallen wie Dominosteine und der h-Bauer wird sehr schnell. Unsere Analyse nach der Partie kam zu keinem klarem Ergebnis, doch war alles sehr zweischneidig und riskant.)

35	...	a6
36	♗c7	♗d6
37	♗e6	b6
38	b3	a5
39	♗g5+	♙f5
40	♙e3	♗e8
41	♗e4	♙e6
42	c4(?)	

Nimmt dem Gegner zwar d5, meinem eigenen König aber ein wichtiges Passierfeld. Besser wäre gewesen, mit a4 die Schwäche b6 festzulegen, mit dem König über c4 hinzulaufen und bei Bedarf mit dem f-Freibauern zusätzliche Drohungen zu schaffen.)

42	...	♖g7
43	♜g5+	♗f5
44	♜f7	♗e6
45	♜g5+	♗f6
46	♗e4	♜f5
47	♜h7+	♗e6
48	♜f8+	♗f6
49	♜d7+	♗e6
50	♜×b6	♜×g3+
51	♗e3	h4
52	♜a4	♗d6(!)

Der einzige Zug, aber er hält die Stellung halt noch.



53	♜c3	h3
54	g×h3	g×h3
55	♜d1	h2
56	♜f2	h1♔
57	♜×h1	

Schon ein seltsames Springerleben: Erst steht er 30 Züge lang dumm in der Ecke rum, dann hüpf er kreuz und quer übers Brett und zuletzt opfert er sich in der Ecke, in der er so lange nutzlos war.

57	...	♜×h1
----	-----	------

58	♔f3	♔e6
59	♔g2	♔f5
60	♔f3	♔e6
61	♔g2	

Remis

Robin G. Stürmer

Impressum: Dauerschach 80 — Auflage: 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3 · 79249 Merzhausen
Tel.: 0761/400 49 144
Fax: 0761/400 48 66

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Lukas Lewark

Satz: L^AT_EX

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Freya Kissing, Till
Mattern, Robin G. Stürmer

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und
Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an:

dauerschach@sf-merzhausen.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen
oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wie-
derzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Weingut Isaak

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Steinmetzbetrieb / Bildhauerei Rolke

Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

Jeden letzten Freitag des Monats:
Schnellschachturnier (15 Minuten) nach Schweizer System, maximal sieben Runden.

07.03.2008	9. Runde Vereinmeisterschaft
04.04.2008	10. Runde Vereinmeisterschaft
6.4.2008	8. Spieltag
	SW Merzhausen I – Freiburg-Zählingen 1887 III
	SW Merzhausen II – Brombach II
	Emmendingen II – SW Merzhausen III
	Freiburg-Zählingen 1887 V – SW Merzhausen IV
11.04.2008	11. Runde Vereinmeisterschaft
18.04.2008	12. Runde Vereinmeisterschaft
25.04.2008	13. Runde Vereinmeisterschaft
27.4.2008	9. Spieltag
	Brombach I – SW Merzhausen I
	Freiburg West 1967 I – SW Merzhausen II
	SW Merzhausen III – Oberwinden III
	SW Merzhausen IV – Simonswald I
09.05.2008	14. Runde Vereinmeisterschaft
06.06.2008	15. Runde Vereinmeisterschaft
20.06.2008	16. Runde Vereinmeisterschaft
04.07.2008	17. Runde Vereinmeisterschaft